



DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND



„Quantenjubiläum“: IQOQI Innsbruck wurde 20

Das Institut für Quantenoptik und Quanteninformation seit 2004 am Campus Technik



Das IQOQI ist im ICT am Campus Technik der Universität Innsbruck beheimatet.

Foto: M. R. Knabl

Die österreichische Quantenforschung befindet sich seit Jahren auf der Überholspur. Dass heimische Quantenforscher:innen weltweit zur Avantgarde des Fachs zählen, hat auch mit der herausragenden Infrastruktur im Land zu tun. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) betreibt in Innsbruck und Wien quantenphysikalische Grundlagenforschung, die heuer ein rundes Jubiläum begeht: Vor 20 Jahren wurde das Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) gegründet, in enger Anbindung an die Universitäten in Innsbruck und Wien. Seitdem erforscht man die Grundlagen der Quantenphysik und denkt sie weiter bis zur Anwendung.

„Österreich hat eine weltweit führende Rolle in der Quantenforschung eingenommen. Das hat der Nobelpreis an Anton Zeilinger deutlich gemacht“, sagt ÖAW-Präsident Heinz Faßmann: „Eine solche Spitzenposition in der internationalen Forschung

fällt nicht vom Himmel. Zeilinger genauso wie seine Innsbrucker Kollegen Rainer Blatt, Hans Briegel, Rudolf Grimm und Peter Zoller haben über Jahrzehnte Herausragendes in der theoretischen und experimentellen Physik geleistet. Und sie haben als Lehrer die nächste Generation der österreichischen Quantenforschung mitaufgebaut.“

Die nächste Generation blickt in die Zukunft

Heute wird in Innsbruck und Wien Pionierarbeit an der Weltspitze geleistet. Die Forschung kreist aktu-

ell um die offenen Fragen des Fachs, von neuen Quantenzuständen der Materie bis hin zu den philosophischen Grundlagen der Quantenphänomene, die oftmals dem Alltagsverständnis widersprechen. „Die Synergie zwischen Theorie und direktem Experiment ist ein besonderes Markenzeichen unseres Forschungsansatzes. Innerhalb unseres Instituts fördern wir kollaborative Strukturen und den Austausch von Ideen zwischen den Gruppen, wodurch eine sehr lebendige und effektive Forschungsumgebung entsteht“, sagt Francesca Ferlino, die seit 2014 dem Institut angehört.

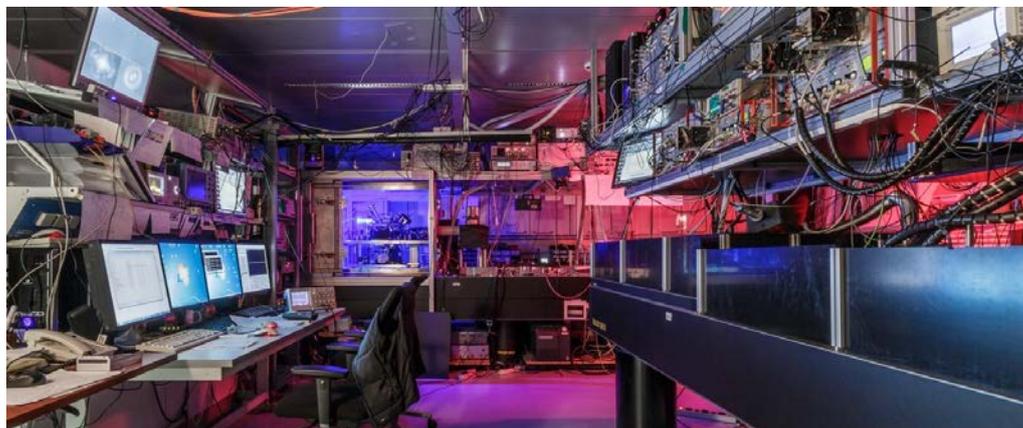
„Das IQOQI hat in den vergangenen Jahren international große Sichtbarkeit erlangt und wurde zum Vorbild für viele ähnliche Institute in der ganzen Welt. Als Aushängeschild der österreichischen Quantenforschung bietet es nicht nur ideale Bedingungen für die Grundlagenforschung in diesem zukunftsweisenden Gebiet, es zieht auch viele herausragende Köpfe an, als Studierende, Gast-

forschende und Mitarbeiter:innen. Das ist ein ganz wichtiger Faktor des Erfolgs“, sagt Rudolf Grimm.

Hohes Wirtschaftspotential

Quantenphysik steckt heute längst nicht mehr in den Kinderschuhen, sondern in vielen Anwendungen wie Lasern, Magnetresonanztomographen, GPS oder Handys. „Und davon profitieren wir alle“, sagt Gerhard Kirchmair, neuer geschäftsführender Direktor des IQOQI Innsbruck. „Mit der aktuellen Forschung schaffen wir die Grundlagen für neuartige Quanten-Technologien.“ Diese Grundlagen-Arbeit übersetzt sich zunehmend in neue wirtschaftliche Anwendungen. Mehrere Start-Ups und Spin-Offs sind entstanden, darunter in Innsbruck AQT und ParityQC. AQT hat den aktuell leistungsstärksten Quantencomputer Europas entwickelt und ParityQC ist das erste und einzige Quantenarchitektur-Unternehmen der Welt im Bereich Quantumcomputing.

Dr. Christian Flatz,
Universität Innsbruck



Hochmoderne Labors bieten beste Bedingungen für die Suche nach neuen Erkenntnissen.

Foto: M. R. Knabl

Seitenwind

Das Badl

Der Sommer war groß (nach Rainer Maria Rilke), und ich schließe gleich an meinen letzten Seitenwind – den vom Juni – an. Vor 34 Jahren, im Sommer 1990, öffnete das Völser Badl zum ersten Mal seine Gitter. Mein Sohn Manolito, derzeit 37, war mit seinen drei Jahren gleich dabei, rutschte mit sechs das erste Mal allein die gelbe 100-Meter-Rutsche herunter und bekam zwei Jahre später seinen ersten "Anschiss" vom Heli, einem der Bademeister. Er war mit seinen Freunden noch einmal gerutscht, obwohl diese Freizeiteinrichtung schon geschlossen und das Wasser abgeschaltet war. Das Badl füllte sich damals sofort mit Gästen, und das blieb bis heute so. Die damaligen Kinder haben zum Teil selbst schon welche und sind dieser wunderbaren Einrichtung bis heute treu geblieben. Es ist auch unser Badl. Wir von Hötting-West und Kranebitten pilgern den Sommer hindurch hinüber. Es ist ja nur ein Katzensprung, und wir haben ja sonst nichts Entsprechendes. Man kann mit dem "T" in die Cyta fahren und das kurze Stück hinaufgehen oder auch hinüber radeln. Mit dem Auto muss man schon früh dran sein. An schönen Tagen ist der Parkplatz neben der Blaike gleich hoffnungslos überfüllt. Früher gab's einen

emsigen "Parkwaschl", der ausnahmslos die Parkgebühr einforderte und dann einen noch anwies, wo und wie man zu parken hatte. Aussagen wie "Ich bleib ja nur eine Stunde" oder "Es ist ja schon spät" beeindruckten ihn nicht. Inzwischen wurde dieser Arbeitsplatz von der Gemeinde eingespart und durch einen Automaten ersetzt, der nur den geforderten Betrag in exakt gezählten Münzen annimmt. Da kann man beispielsweise nicht zu viel einwerfen, weil man nicht gewechselt hat. Andererseits gibt's keine Anweisungen, was das Parken betrifft. Da stehen manche Autos im Gras oder außerhalb der vorgesehenen Parkzonen. Manche mit dem Auto angereisten Besucher halten sich für so wichtig, dass sie ihren Kübel auf zwei Parkplätzen gleichzeitig abstellen, sodass beidseitig nur mehr halbe Autos Platz finden. Drinnen im Schwimmbad hängt dann alles vom Wetter ab. Wenn's in der Früh auf dem Handy regnet, ist es "schiach", meinen dann viele Tirolerinnen und Tiroler und bleiben fern, sodass jene, die den wolkenlosen Himmel live betrachtet haben, im nahezu leeren Becken ihre Längen schwimmen können. Wenn aber auch auf dem I-Phone die Sonne lacht, platzt das "Badl" aus allen Nähten, und die Küche der Familie Cilga kommt vor lauter Pommes backen nicht mehr zur Ruhe. Bier, Sommerspritzer, viele Espressi und



Bademeister Heli

Aperol Spritz drehen ihre Runden, während Kinder und Jugendliche gegenüber auf der Südseite die Rutsche herunter donnern. Und das alles lenkt der Heli mit seinem Team. Wer ihn je bei Schlechtwetter und ohne Sonnenbrille gesehen hat, denkt sich: Der sieht ja noch jünger und fischer aus als in Wirklichkeit; also mit den verspiegelten dunklen Gläsern. Und er liebt seine Gäste. So viele kennt er mit Namen, ist er doch schon seit Anbeginn des Völser Badls dabei. Georg und der Rest des Teams stehen ihm, was die Freundlichkeit betrifft, um nichts nach. Dabei kann er auch streng sein und durchgreifen. Das hat, wie eingangs erwähnt, auch schon mein Sohn mit acht Jahren erlebt. Und mitunter bekommen diese Strenge auch Jugendliche zu spüren, die zwar nicht besonders gut schwimmen, aber umso intensiver spritzen und auf die Nerven ge-

hen können. Jedoch merkt man, dass Heli und die anderen auch sie mögen, so wie alle Gäste. Unfassbar, wie einfühlsam Heli einem indisch aussehenden jungen Mann, der kein Deutsch spricht, hilft, als dieser seinen "Kastlschlüssel" verloren hat und nicht mehr zu seinen Kleidern gelangt. Man kann diese "Badewaschl" nur gern haben, und die Gemeinde Völs muss froh sein, dass sie solche Angestellte hat. Und noch eines ist unübertrieben bzw. unterboten: Der Eintrittspreis! Wie gesagt, wir in Hötting-West und Kranebitten haben kein eigenes Schwimmbad, höchstens den Inn. Etliche Bäder in Tirol wurden schon zugesperrt. Daher gehört auch uns ein wenig jenes im nahen Völs, und wir sind froh darüber. Was immer man uns sonst vorenthält, unser "Badl" muss erhalten bleiben, auf immer und ewig.

Otto Licha



DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND

Dezember 2024 - Feber 2025

Wir freuen uns schon auf Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe!

Senden Sie diese an
redaktion@westwind.or.at

Der Redaktionsschluss ist am
31.10.2024

Nationale Fussballegende Hans Krankl zu Gast im Ristorante Garda



Physiotherapeut Hans Fischnaller, Andi Spielmann, Hans Krankl, Josef Nocker und Christian Kuen (Ristorante Garda), Michael Baur (von li.)

Andrea Frischauf

Im Vorfeld seines, vom langjährigen Tivoli-Platzsprecher und in der Fußball- und Eventszene bestens vernetzten Ralph "The Voice"-Schader veranstalteten und als regelrechtes Bergspektakel in Szene gesetzten Konzerts auf der Seegrube, kam "Goleador" und Kultsänger

Hans Krankl ins "Garda" von Josef Nocker. Mit dabei seine Frau Inge, Frontmann und Sänger der Band "Monti Beton" Toni Matosiv mit Gattin, um einen kulinarisch vielseitigen Abend mit den beliebten italienischen Gerichten aus der umfangreichen Speisekarte von Chefkoch Tom-

maso, sowie erlesenen Weinen aus Bella Italia zu genießen. Die alten Weggefährten wie sein ehemaliger Schützling zu FC Tirol-Zeiten und im Nationalteam (Trainerengagement von Krankl in Innsbruck 1994-1995, ÖFB-Trainer von 2002-2005) Michael Baur sowie sein langjähriger Freund, Wacker- und Nationalteam-Physiotherapeut Hans Fischnaller und der als Tiroler Fußballgröße und FC-Wacker Kult-Kicker zu bezeichnende Unterstützer der Licht

ins Dunkel-Initiative Andi Spielmann sind gekommen um über alte Zeiten zu plaudern. Ebenfalls dabei waren neben den Gastgeber Josef Nocker auch der Management-Tirol-Club-Vorsitzender Helmut Lutz und die HaiZill-Licht ins Dunkel-Initiatoren Toni Ringler und Christian Kuen.

Ch. K.



Wahlpraxis für Physiotherapie

Markus Geiregger
Physiotherapeut • MSc/OMT

Simon Braun
Physiotherapeut • MSc

Shinya Morita
Physiotherapeut

6020 Innsbruck • Fürstenweg 49a
T +43 650 77 21 15 9
info@therapie-west.at
www.therapie-west.at

RISTORANTE GARDA

Kranebitter Allee 216, Innsbruck
(am Campingplatz Kranebitten)

Wir reservieren Ihnen gerne einen Tisch!
Rufen Sie uns an unter 0512 / 279558-51



info@ristorante-garda.at

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag und Feiertage
12:00 Uhr - 22:00 Uhr
Warme Küche bis 21:00 Uhr

Montag Ruhetag

Stadtteilinitiativen zu Gast bei der Langen Nacht der Forschung am Campus Technik

So fern und doch so nah? Obwohl der Campus Technik der Universität Innsbruck und unser Stadtteil im Westen nur durch die Technikerstraße „getrennt“ sind, fühlen sich diese beiden Orte oftmals immer noch weit entfernt voneinander an. Und das, obwohl so viele Mitarbeiter:innen auch im Stadtteil leben oder Bewohner:innen den Campus für die tägliche Joggingrunde oder das Spaziergehen mit dem Hund als erweiterte Grünfläche nutzen. Umso erfreulicher, dass aktuelle Projekte wie der Fairteiler (siehe WESTWIND vom März 2024) die Verbindung von Stadtteil und Campus weiter nachhaltig stärken.

Die Form der wechselseitigen Einladung vom Campus Technik und den benachbarten Stadtteilen Hötting-West, Allerheiligen und Kranebitten begann auf Initiative von Dekan Alexander Ostermann und unterstützt von der Transferstelle im Rahmen des 350-Jahre Jubiläums der Universität Innsbruck. Initiativen und Vereine der Stadtteile waren 2019 zu *Campus Tage Technik* zum ersten Mal eingeladen, sich am Campus Technik zu präsentieren und gemeinsam mit der Uni zu feiern. Die Gegeneinladung erfolgte 2023 mit dem vom Innsbruck Stadtmarketing organisierten Stadtteilfest Hötting-West. Die Fakultäten präsentierten hier ihre Forschung als „Uni zum

Anfassen“ in Form von Mitmachstationen am Festplatz vor der Volksschule. Der nächste Schritt der vertieften Annäherung war nun erstmals eine Erweiterung zur Langen Nacht der Forschung am Campus Technik am 24.5.2024. Initiativen und Vereine aus den benachbarten Stadtteilen, koordiniert von der Transferstelle, nahmen in Form von bunten Info-Ständen, vielfältigen Mitmachstationen und gastronomischen Angeboten teil. Mobile Stände am Vorplatz wurden hierfür vom Team des Innsbruck Marketing dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Die Initiative *Pflanzenvielfalt pflegen* nutzte die Gelegenheit, um über die gebietsfremden Pflanzen (auch bekannt als "invasive Neophyten") und deren fachgerechte Entfernung zu informieren. Verschiedenste Musikinstrumente der *Stadtmusikkapelle Allerheiligen* durften ausprobiert und bei kurzweiligen Musikstücken vor Ort auch angehört werden. Die *Öffentliche Bücherei Allerheiligen* richtete eine gemütliche Lesecke mit ausgewählten Medien aus den Themengebieten am Campus Technik ein. Die soziale Initiative der Kinderkleiderausgabe *Wäscheleine* schmückte den Campus mit einer Wäscheleine und im Wind flatterten bunte Kleidungsstücke. Die *Lebenshilfe - Arbeitsstandort Hötting-West* zerlegte gemeinsam mit den Besu-



Team des ÖZIV – Für Menschen mit Behinderungen, Team des Projekts *Innkclusion Technische Wissenschaften* und die *Behindertenbeauftragte der Universität Innsbruck*

Foto: Alexandra Schöggel @Universität Innsbruck

cher:innen alte PCs und begab sich auf die Suche nach wertvollen Rohstoffen. Der *ISD Stadtteiltreff Hötting-West* stellte sich vor und hatte Infos und Flyer von Veranstaltungen im Stadtteil dabei. Umweltbildung und interessante Mikroorganismen sowie Wassertiere aus dem benachbarten Lohbach durch das Mikroskop betrachten war das Thema von *Dein NachbarLohbach*. Eine besonders schöne Kooperation ergab sich bei der Präsentation des *ÖZIV - Für Menschen mit Behinderungen*. Am Stand durften Rollstühle, Treppensteiger und andere Produkte, die bei Behinderungen das Leben erleichtern, selbst ausprobiert werden.

Zusätzlich war ein Teil des Projektteams *INNkusion* der Technischen Wissenschaften anwesend, das Interessierte über dieses Uni-Projekt informierten und somit die Verbindung zur Forschung am Campus schlagen konnte. Das vielleicht verbindendste Element überhaupt war wohl der reich gedeckte Tisch und das Buffet am Stand des Vereins *Forum Musliminnen in Tirol* mit selbstgemachten Köstlichkeiten aus aller Welt. Durch diesen Austausch mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen von Wissenschaft und Gesellschaft vor Ort war die Lange Nacht der Forschung am Campus rückblickend die ideale

Plattform, um für gegenseitiges Verständnis zu werben und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Die Transferstelle der Universität Innsbruck hat versucht, die Kooperation mit dem Stadtteil nachhaltig aufzubauen und zu pflegen. Dialog, Engagement und Kooperationen wurden durch vertrauensvolles und aktives aufeinander Einlassen gefördert. Letztendlich können auf diese Weise gesellschaftlich relevante Themen sowohl aus dem Blick der Forschung als auch aus dem Blick der Zivilgesellschaft bearbeitet werden. Diese intensive Begegnung von Gesellschaft und Wissenschaft auf Augenhöhe, die gelebte Vielfalt und eine Kultur des Ermöglichens sind vielleicht wichtige Aspekte, um der zunehmenden Wissenschaftskepsis entgegen zu wirken und Schwellen noch konsequenter abzubauen. Unterhaltung, Spaß und lustvolle Dinge wie Musik oder Essen sind dieser gemeinsamen Begegnung förderlich und trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Juliane Mayer
(Transferstelle Wissenschaft –
Wirtschaft – Gesellschaft)



Buffet des Vereins *Forum Musliminnen in Tirol*

Foto: Alexandra Schöggel @Universität Innsbruck



Kranebitten hat eingeladen und alle sind gekommen

So eine Bürgerversammlung wie am 25.6.2024 muss man erlebt haben: Der Pfarrsaal war gefüllt bis auf den allerletzten Platz, mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Großteil waren interessierte Bewohner des (noch nicht) Stadtteils, weil auch der neue Bürgermeister Johannes Anzengruber selbst, begleitet von einer Vielzahl an Mitgliedern von Gemeinderat und Stadtssenat, gekommen war, um für Kranebitten Wichtiges gemeinsam zu besprechen. Alle Fraktionen hatten Vertreter geschickt. Anwesend waren auch wichtige Vertreter zuständiger Behörden, Ämter und Unternehmen. Die Tagesordnung hatte 10 Punkte umfasst, die in gut 1,5 Stunden besprochen waren: Für die Vertretung der Stadtteile gegenüber politischen und Fachgremien wurde ein in Kranebitten entwickeltes, neues Konzept als erster Punkt vorgestellt. Bereits im Vorfeld hatte es von der ILK Kontakt mit Igls, Hungerburg und Sieglanger gegeben, die sich ebenfalls eine Neuordnung wünschen

und bereits mit dabei sind. Daran wird jetzt gemeinsam mit der Stadtpolitik und weiteren Interessierten gearbeitet werden. Da braucht es auch Stadtteilzentren. Erweiterung KIGA und KIKRI stehen lt. Aussage in den Startlöchern. Das Grillen mit allen Nebenwirkungen muss weg aus dem Wohngebiet. In 1-2 Jahren wird es einen neuen, geeigneten Standort geben. Der Öffentliche Verkehr von und nach Kranebitten mit der Buslinie K bleibt in Diskussion. Dazu ein eigener Bericht in dieser Ausgabe. Lärmschutz für Kranebitten, besonders entlang der Autobahn, ist ein altes Thema. Die Machbarkeitsstudie für eine Einhausung verzögert sich. Für Kranebitten wäre allein eine Lärmschutzwand eine klare Verbesserung, wichtig auch, weil lt. ASFINAG der Verkehr auf der Inntalautobahn weiterhin steigen wird. Eine Antwort steht noch aus. Wir bleiben dran. Das Freizeitareal in Kranebitten-Süd kann nur gemeinsam mit Kranebitten entwickelt werden. Da



Vertreter von vier Innsbrucker Ortsteilen mit Bürgermeister Anzengruber (von l. nach r.): Daniel Tschofen (Kranebitten), Maria Zimak (Igls), Alexandra Strobl (Sieglanger), BM Johannes Anzengruber und Josef Arnold (Hungerburg).
Foto: Michael Domanig, T.T.

muss auch Schutz vor Lärm für die Wohnbevölkerung mitbedacht werden. Ein Standort für einen Recyclinghof im Westen von Innsbruck ist vorab auch auf seine Verkehrsbelastung auf der Tiroler Straße durch Kranebitten zu überprüfen. Das abschließende, wieder herrliche Bauernbuffet von der Familie Müssigang aus Mühlau lud zum Verweilen ein. Das taten viele und nutzten die Gelegenheit für einen Gedankenaustausch. Der ganze Abend war von

sehr guten Gesprächen in ruhiger Atmosphäre geprägt, das ist uns immer wichtig. Es ging schon um was bei dieser wie allen früheren Bürgerversammlungen im hoffentlich bald „Stadtteil Kranebitten“. So machen wir das. Danke an alle.

Hildegard Auer



Und sie bewegt sich doch – die Regionalbahn nach Kranebitten

Intensiv mit einem wichtigen, wenn auch nicht weltbewegenden, aber für die betroffene Bevölkerung entscheidenden Thema, nämlich dem Öffentlichen Verkehr, befasst sich bekanntlich die INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN seit Jahren. Ab dem Jahr 2000 wurde das Liniennetz-Optimierungskonzept entwickelt mit dem Resultat, dass eine Regionalbahn die beste Lösung für Innsbruck sei. Prof. Brändli von der ETH Zürich meinte zum Abschluss der Enquete: „Die Bahn fährt 2010“. Wir waren dabei. „Gut Ding braucht Weil“ könnte man meinen und davon ausgehen, dass es bei der langen Dauer wohl ein sehr gutes Ding werden

muss. Dann hatte es aber geheißt, dass die Strecke von Hötting-West bis Völs als ein letztes großes Baulos der Regionalbahn durchgeführt wird. Nach diversen Verschlechterungen beim Öffentlichen Verkehr von und nach Kranebitten war das keine akzeptable Lösung für uns. So kamen wir zum Schluss, dass dieses sehr große Baulos unbedingt in zwei aufgeteilt werden sollte: Bauabschnitt 1 von Hötting-West bis Kranebitten und somit bis zur Stadtgrenze und Baulos 2 von Kranebitten bis Völs-Bahnhof mit den aufwändigen Brückenkonstruktionen über Inn und Autobahn. Diesen Vorschlag hatte die ILK an für die Regionalbahn Zuständige weiterge-

leitet und eine Absage erhalten – nicht machbar und zu teuer. Es wurde aber offensichtlich doch weiter geprüft und heute steht fest, dass es möglich ist: Baulos 1 wird vorgezogen. Aber es wird trotzdem noch ca. 5 Jahre dauern, bis wir endlich eine sinnvolle Direktverbindung ins Zentrum haben. Daher halten wir es für dringend erforderlich, dass für diesen Zeitraum machbare Verbesserungen vorgenommen und Möglichkeiten für die interne Erschließung von Kranebitten ausgearbeitet werden. Die Gespräche mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben laufen weiter, das ist bereits so vereinbart. Die Erde dreht sich nach

wie vor weiter um die Sonne und nicht umgekehrt. Das hatte der Physiker und Mathematiker Galileo Galilei erkannt und soll 1633 zu seiner Rechtfertigung gesagt haben: „Und sie bewegt sich doch!“ Vierhundert Jahre später wird sich die Regionalbahn - vorausgesetzt es passiert nichts Unerwartetes - auch nach Kranebitten und Völs bewegen. Doch!

Hildegard Auer



ILK

Ich hab' ein Händchen fürs Sparen.

Sicher SPAREn

- ⓐ Schnelle Anmeldung ohne Angaben von Name, Adresse oder Geburtsdatum
- ⓐ Keine Analyse Ihres Einkaufsverhaltens



Zeit SPAREn

- ⓐ Einfach Ihren SPAR-Code an der Kassa scannen lassen
- ⓐ Automatisch sammeln und einlösen
- ⓐ Digitale Rechnung statt Kassenbon nutzen



Geld SPAREn

- ⓐ Zusätzlich SPAREn mit exklusiven Preisvorteilen
- ⓐ Die App ermittelt automatisch den maximalen Rabatt
- ⓐ Nie wieder Joker, Gutscheine oder Rabattmarkerl vergessen



Rückblick auf viele schöne Begegnungen und auserntourliche Tätigkeiten aus dem vergangenen Schuljahr

Nach den Sommerferien warten schon so manche Schüler ungeduldig auf den Beginn des neuen Schuljahres. Besonders unsere Neuzugänge, die Erstklässler, sind schon sehr gespannt auf die Umgebung, Menschen und Inhalte an der Mittelschule Hötting-West. Zunächst möchten wir an dieser Stelle einen kleinen Rückblick auf viele schöne Begegnungen und auserntourliche Tätigkeiten, sowie Erfolge unserer Schüler*innen und des Lehrer*innen-Teams aus dem vergangenen Schuljahr berichten. Die Wintermonate waren auch heuer wieder mit vielen sportlichen Aktivitäten im Schnee verbunden, so verbrachte die 3KR einen wunderschönen Tag im verschneiten Seefeld, die ersten Klassen hatten, so wie jedes Jahr, gar 3 Wintersporttage mit den unterschiedlichsten Aktivitäten, wie Eisstockschiessen und eine Rutschblatts-Challenge in Seefeld, einen Tag auf der neu ausgebauten Rodelbahn im Kühtai und einem tollen Tag im Flip-Lab bei Völs. Und schließlich waren unsere Zweitklässler auf Skiwoche im Skigebiet Glungetzer und konnten gemeinsam viele schöne Momente und Erfolge erleben - auf der Piste bei sehr guten Verhältnissen und auch in der Hütte. Wir durften ausserdem ei-

nige hochinteressante und spannende Vortragende und Workshops bei uns an der Schule begrüßen und besuchen. Die Lesung des Innsbrucker Schriftstellers Gernot Zimmermann, der aus seinem aktuellen Buch „Eine Million Kilometer durch Innsbruck“ las und von seinem Leben als Taxifahrer zählte, begeisterte die Schüler ebenso wie die des ausgezeichneten Schweizer Schriftstellers Werner Egli, der mehr als 50 Jugendbücher veröffentlicht hat. Besonders der geistreiche und humorvolle Austausch nach den Lesungen war für unser junges Publikum eine wunderbare Abwechslung. Sehr spannend war auch der Vortrag des UNO-Menschenrechtsbeobachters Florian Razesberger, der, gerade aus dem Irak zurückgekehrt, den Schüler*innen der 3. Und 4. Klassen seine Arbeit, die ihn im Auftrag der Vereinten Nationen in zahlreiche Krisengebiete führte, schilderte, und die Jugendlichen zum Gespräch über Demokratie und Menschenrechte anregte. Zudem fand im Februar sowohl ein Vortrag für die Schüler als auch ein Elternabend zum Thema: Umgang mit neuen Medien und die Gefahren (besonders für Kinder und Jugendliche) im Netz statt. Oberstleutnant Christoph



Graduationfeier der 4AF

Foto: MS Hötting-West

Kirchmair und Bezirksinspektorin Marlies Zoglauer vom Kriminalreferat des Stadtkommandos Innsbruck brachten uns das Thema ausführlich nahe, einen großen Dank an dieser Stelle. Eine fantasievolle und ausdrucksstarke Einführung in die Welt des Theater erlebten die Schüler*innen der 2AF und der 4KR bei einem Import-Theater Workshop von Frau Huter und Frau Brenner vom Tiroler Kulturservice. Auch in Sachen Berufsorientierung für die 3. Und 4. Klassen gab es einige Termine und Aktivitäten für unsere Schüler*innen: Die 3AF besuchte, als Ergänzung zum Schulfach Bildungs- und Berufsorientierung, die „Berufssafari“ am WIFI Innsbruck. So tauchten die Kinder bei sechs Stationen in die Welt der Berufe ein und entdeckten spielerisch und durch verschiedene Aufgaben ihre eigenen Fähigkeiten. Im Modul 2 des Berufsorientierung-Projektes „Schule trifft Wirtschaft“ konnten wertvolle Erfahrungen in Betrieben und Berufsschulen gesammelt werden. Im Rahmen des Berufsfestivals in der Wirtschaftskammer, hatten die Schüler*innen der 3KR die Möglichkeit, sich über verschiedene Unternehmen zu informieren und auszutauschen. Bei den ver-

schiedenen Stationen kam auch der Spaß nicht zu kurz. Im Rahmen unserer BO-Tage wurde auch die HTL Kramsach für Glas und Chemie besichtigt. Die Schüler*innen durften selbstständig Glas schleifen, dieses mit Sand bestrahlen und zusammenkleben. Es war äußerst lehrreich und hat unseren Schüler*innen sehr gut gefallen! Die 2., 3. und 4. Klasse des KR Zweiges besuchte die „Future Days“ im Sillpark, wo in 10 verschiedenen Stationen die neuesten Technologien und Innovationen kennengelernt und ausprobiert werden konnten. Dabei reichten die Themen von Robotics, E-Mobilität, Energiegewinnung, Blockchain-Technologie und gesunder Ernährung bis zu den neuesten nachhaltigen Textiltrends. Einen sehr interessanten, informativen Vormittag verbrachte unsere 4AF im Tiroler Landtag und durfte danach den anwesenden Abgeordneten ihre Fragen stellen. Nun zu unseren Erfolgen: Wir gratulieren unserer Schülerin Suzana Alzein aus der 2KR-Klasse herzlichst zum 1. Platz des Logowettbewerb im Rahmen des Projektes "Smart IBK"! Einmal mehr zeigt sich, daß sich Kreativität auszahlt! Die Kinder der



Unsere Cheerleaderinnen bei der Graduationfeier Foto: MS Hötting-West

2KR besuchten in diesem mehrteiligen Workshop das Campaigne Areal Reichenau. Dort wurde auf spielerische Art und Weise die Wichtigkeit einer nachhaltigen Lebensweise gelehrt.

Natürlich möchten wir auf unsere großen Erfolge bei den Landesmeisterschaften der Flag Football Schülerliga hinweisen. Von den ursprünglichen 92 Klassen aus 29 Tiroler Schulen konnten sich die 25 besten Teams qualifizieren, und traten zum Finalturnier am 13. Mai an. Die Schülerinnen und Schüler der MS Hötting-West konnten bei diesem Finale brillieren und holten sich den Landesmeistertitel (die Burschen der 4. Klasse sowie 2. Klasse), die Mädchen der 4. Klasse erkämpften sich den 2. Platz! Die gesamte Schule gratuliert voller Stolz zu dieser Höchstleistung!

Natürlich durften auch unsere Cheerleader-Teams bei diesem Event nicht fehlen, sie feuerten ihre Football-Teams an und bestachen durch ihre starke Performances.

Der wohl größte Erfolg des vergangenen Schuljahres

waren aber die Ergebnisse bei den Flag-Football-Bundesmeisterschaften am 12. und 13. Juni in Hollabrunn: Mit einem knappen 13:7 gegen Wien (GRG Wenzgasse) gelang unserer Football-Academy Mannschaft die Revanche für die knappe 0:6-Finalniederlage im vorigen Jahr. Tirol tritt somit als Bundesmeister bei der Meisterschaft 2025 (2.-4.Juni) im kommenden Jahr in Innsbruck (AFZ) an, zudem spielte unsere Aliya Pozarcevic dabei so stark, dass sie die Auszeichnung des „Girls MVP“ („wertvollste Spielerin“) erhielt.

Die restlichen Schulwochen vergingen wie im Fluge, den letzten Schularbeiten und Abschlussprüfungen, einer Schreibwerkstatt mit dem renommierten Jugendbuchautor Dirk Walbrecker (2AF), und einem Beatbox-Workshop mit dem österreichischen Meister und Stimmakrobaten Samuel Plioger (4. Klassen) folgten schon bald die Abschlussreisen (Italien) und Sommersportwochen unserer Großen (3. und 4. Klassen). Wie jedes Jahr war die letzte Schulwoche eine Zeit der Feiern



Bundesmeister im Flag-Football

Foto: MS Hötting-West

und Zeremonien, des Abschieds und Aufbruchs und so fand die große Graduation-Feier der 4AF Klasse, traditionell in Talar und Gratulation-Hut, im Beisein der Eltern mit einem grandiosen Auftritt unserer Cheerleader-Gruppen statt. Auch die 4KR Klasse wurde gebührend gefeiert und verabschiedete sich mit einer Rede, einer Schülerzeitung und einem coolen Rap-Video von Schule, Lehrer*innen und Klassenkamerad*innen. Wir wünschen den Schü-

ler*innen der letztjährigen 4. Klassen einen guten Start in ihren neuen Lebensabschnitt und freuen uns nun schon auf das gemeinsame Wirken, Werken und Lernen an der MS Hötting-West.

Nicole Gottein
MS Hötting-West

herzlich willkommen
καλωσόρισμα

@ f

Griechische Taverne

Öffnungszeiten: Mo-Sa 17:00 bis 23:30 | So Ruhetag | Feiertage ab 17:00

Kranebitter Allee 144 | 6020 Innsbruck | T 0512.294428 | www.griechisetaverne.at

Erfolgreiche Sommerschule an der HLWest: Rekordbeteiligung und herausragendes Engagement

Die diesjährige Sommerschule an der HLWest war ein voller Erfolg und setzte neue Maßstäbe. Erstmals nahmen über 100 Schülerinnen an dem freiwilligen Programm teil.

Insgesamt 108 motivierte Teilnehmer:innen nutzten die Gelegenheit, sich optimal auf das kommende Schuljahr und ihre Matura vorzubereiten. Neun engagierte Lehrpersonen boten in 142 Unterrichtsstunden maßgeschneiderte Lernangebote an. Aufgrund des großen Angebots konnten die Jugendlichen individu-

elle Schwerpunkte setzen. Besonderes Augenmerk lag auf der Maturavorbereitung in den Fächern Mathematik, Rechnungswesen und Englisch. Hier konnten die Schülerinnen wichtige Inhalte festigen und sich gezielt auf die kommenden Prüfungen vorbereiten. Schüler:innen der Vertiefung „gesundheitswelten

med erhielten im Bereich der Naturwissenschaften gezielte Förderung, um ihr Wissen zu vertiefen und ihr Potenzial weiterzuentwickeln. Gleichzeitig konnten die Erstklässler der HLWest vorzeitig „HL-West-Luft“ schnuppern. Diese Kurse boten den Schülerinnen die Möglichkeit, sich optimal auf die Anforderungen einer berufsbildenden Schule vorzubereiten und somit einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Die Lehrkräfte sorgten für eine lebendige und praxisnahe Vermittlung der Unterrichtsinhalte, was bei den Schüler:innen auf große Resonanz stieß.

Eine Überraschung war der Besuch von Frau Kissner-Schmidt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und For-

schung (BMBWF). Ihr Besuch unterstrich die Bedeutung der Sommerschule und würdigte die hervorragende Arbeit der Lehrpersonen und das Engagement der Schüler:innen.

Die Sommerschule 2024 an der HLWest war somit ein voller Erfolg – sowohl aus pädagogischer Sicht als auch in Bezug auf die hohe Teilnehmerzahl. Die engagierten Schüler:innen und Lehrpersonen haben gemeinsam die Weichen für ein erfolgreiches Schuljahr gestellt. Das Team der HLWest wünscht allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Schuljahr!!!

HLWest



v.l.n.r.: Sommerschule-Koordinatorin Ursula Kersten, Frau Kissner-Schmidt, Direktorin Martina Lasser, Ulrike Weyrer und Martin Bichler

Foto: HLWest



CAFE KONDITOREI

AUSZEIT MIT AUSBLICK.

NEU IN HÖTTING

Entdecken Sie das neue Café und Konditorei am Kasperhof!
 Genießen Sie gemütliche Atmosphäre und köstliche Kreationen.
 Ideal für Ihre Feiern und besondere Anlässe.

Mit herzlichen Grüßen,
 Ihr Kasperhof Team!





Medienwerkstatt LERCHSTER © Fotos: Wolfgang Lachner

Öffnungszeiten: Freitag, Samstag und Sonntag 9:00 bis 18:00 Uhr
 Schneeberggasse 134, 6020 Innsbruck

www.kasperhof.at

Aufwind

Neulich nahm ich mal wieder mein Poesiealbum zur Hand. Ich bekam es zur Erstkommunion und es bestand wie damals üblich aus leeren weißen Seiten, nicht aus den schriftlichen „Steckbriefen“ wie die späteren. „Mach es wie die Sonnenuhr“ wurde man nicht selten aufgefordert und der florale Gruß von „Rosen, Tulpen, Nelken“ zählt zu den Klassikern. Überhaupt wurden Blumen gerne als Vorbilder gepriesen, bescheiden wie ein Veilchen, „nicht wie die stolze Rose“ oder trotz widriger Umstände ausharrend wie ein Krokus sollte man als Mädchen sein, so waren die Zeiten damals. Die Unterscheidung zu treffen, wann Durchhaltevermögen passend wäre, wann dagegen besser Selbstbehauptung, Bekämpfen widriger Umstände oder Beenden einer unwürdigen Situation angebracht wäre, das war kein Thema für Mädchen. Die Zeiten haben sich zum Positiven geändert. Das Poesiealbum enthält ein Stück Geschichte, viel schöne Nostalgie und Erinnerungen an liebe Menschen. Ich würde mich und viele Frauen meiner Generation gerne mit einer Blume vergleichen, von der damals kaum die Rede war: mit der Sonnenblume. Wie süß die ersten beiden Sprossen aus der Erde keimen! Wie der lange Stiel aufsteigt gemeinsam mit den Blättern, die sie wie helfende Hände unterstützen. Die Blütenknospe erscheint wie ein Geschenkpäckchen, geballte Vorfreude, die sich in Freude verwandelt, wenn

sich der gelbe Strahlenkranz entfaltet, Symbol für einen sonnigen Hochsommer wie er früher einmal war, endlos. Doch die Zeit bleibt nicht stehen, diese einzige Blume, die uns auf Augenhöhe begegnet oder sogar gütig auf uns herabnickt, entwickelt sich weiter. Ihre Blütenblätter schrumpeln, die riesigen Blätter bekommen Fresslöcher von Kleintieren verpasst, werden an manchen Stellen blassgelb, an anderen vertrocknet braun. Doch erst jetzt, wo sozusagen der Lack abgeblättert ist, zeigt sich, was in ihr steckt. Nun reift sie heran, ihre unzähligen Samen schmecken uns Menschen in vielfältiger Weise: als Öl, das auch bei großer Hitze nicht zimperlich ist und sich deshalb zum Braten perfekt eignet, Sonnenblumenkerne im Pesto oder über den Salat gestreut sind ebenso köstlich. Mir gefällt es so gut, wenn die Vögel sich graziös an den Korb der Sonnenblume hängen und die Körner herauspicken. Sie erhalten Nahrung und sorgen gleichzeitig für die Weiterverbreitung und Arterhaltung der Sonnenblume. Es ist nicht planbar, welche Samen aufgehen werden und wo das sein wird. Und eben dieses Nähren in der Gegenwart und gleichzeitig Samen aussäen für die Zukunft, auch für die Zukunft, die ich nicht mehr erleben werde, das ist meine Vorstellung auch vom menschlichen Leben in einer späten reifen Phase. Die Schönheit ist nicht mehr so augenfällig, diese Schönheit kann besser mit dem Herzen und mit der Seele geschaut werden.

G.M.

Moderne Skulptur am Hof der Volksschule Oberperfuß



Bürgermeisterin Johanna Obojes-Rubatscher und Prof. Arch. Siegfried Parth

Foto: G. Lutz

Am Schulhof der Peter-Anich-Volksschule in Oberperfuß erfolgte am 14. Juni offiziell die feierliche Übergabe einer modernen Skulptur von Prof. Arch. Siegfried Parth an die Gemeinde. Die beeindruckende Skulptur aus Stahl, die zuvor im Skulpturareal von Dr. Michael Nogler stand, der auch die Laudatio hielt, hat nun ihren neuen Platz vor der Schule. Bürgermeisterin Johanna Obojes-Rubatscher sagte: „Mich erinnert diese Skulptur an unseren berühmten Kartographen Peter Anich mit Weltkugel

und Vermessungsgeräten“ und dankte Siegfried Parth für dieses wertvolle Geschenk.“

Umrahmt wurde die Feierstunde mit Liedern und einem Kettengedicht von den Mädchen und Buben der Volksschule. Volksschuldirektor Markus Ostermann hält in seiner Schlussrede fest: „Die moderne Kunst auf dem Schulplatz wird den Schülerinnen und Schülern täglich begegnen und ihnen die Vielfalt der Kunst näherbringen“.

G. Lutz

oan hab i no:

"Gestern abends isch bei mir dahoam des Internet ausgefallen....

... koa Fernsehen, koa Radio, koa Telefon....

Da hab i mi mit meiner Familie unterhalten müssen! -

Aber i muss sagen: Sein eh recht nette Leut!"

Mit Pippi Langstrumpf im Kreis für den guten Zweck

Über 400 Runden sprinteten die als Pippi und Piraten verkleideten Kinder der 1a und 1c der VS-Allerheiligen im Juni am Sportplatz Hötting-West. Neben dem Spaß am Laufen sammelten die Kids für einen guten Zweck: Durch die Spenden der Eltern, pro gelaufene Runde, ermöglichten sie für die Kinder vom SOS Kinderdorf Ferientage am Caldonazzosee. „Ich finde es volle super, dass wir mit unserem Lauf auch noch Geld für arme Kinder sammeln konnten“, freute sich Luisa, die ganze sechs Runden um das Fußballfeld lief. Auch die



Die Kinder voller Stolz mit dem Scheck der eingegangenen Summe

Foto: Gerhard Berger



Zwei Pippis engagieren sich voller Enthusiasmus.

Foto: Dominic Juli

LehrerInnen der zwei

Klassen waren von der Idee des Pippilaufes von Anfang an begeistert und bereiteten die Erstklässler im Turnunterricht mit Ausdauertraining und Motivation auf den großen Tag vor. Unglaubliche € 1.351,- haben die Kinder gemeinsam erlaufen, weshalb der Tenor unter LäuferInnen und OrganisatorInnen eindeutig war: „Nächstes Jahr sind wir alle wieder am Start!“ SOS-Vertreterin Katharina Kratky zeigte sich ebenfalls begeistert vom Engagement der Kin-

der: „Durch solche Spenden ermöglicht ihr Kindern und Jugendlichen, die unter schwierigen Bedingungen ins Leben gestartet sind, dass sie in Würde und Wärme aufwachsen, eine gute Ausbildung erhalten und damit die Chance auf eine bessere Zukunft haben.“ Wie schön, dass Kinder Kindern helfen!

Karen Gleissner und Katharina Juli

Gymnasium Ursulinen
Innsbruck

Tag der offenen Tür

am Samstag, 30. November 2024

Weitere Informationen unter www.ursulinen.tsn.at

Stimmen aus dem Stadtteiltreff Hötting-West



Die Yi-Xue Gruppe Hötting-West in Aktion

Foto: ISD Hötting-West

Der Stadtteiltreff Hötting-West ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Vernetzung für alle Menschen im Stadtteil. Hier kommt die Nachbarschaft zusammen, lernt sich kennen und trägt mit einem vielfältigen Angebot zu einem lebenswerten Stadtteil bei. Unter dem Motto „Gemeinsam Nachbarschaft gestalten“ sind alle eingeladen, selbst aktiv zu werden und gemeinsam Ideen für ein gutes Miteinander umzusetzen.

Da es mir (Jasmin Özcan) ein Anliegen ist, den Stadtteiltreff für ALLE zu öffnen, freue ich mich, wenn die Vielfalt in unserer Gesellschaft auch im Stadtteiltreff sichtbar wird. Die Leute im Stadtteil haben die besten Ideen, deswegen freut es mich, wenn ich sie vernetzen kann bzw. sie bei der Umsetzung unterstützen darf. In meinen zukünftigen Beiträgen für den WESTWIND will ich die Stimmen aus dem Stadtteiltreff zu Wort kommen lassen. Weil genau sie die Nachbarschaft gemeinsam gestalten!

„YiXue Übungsgruppe“ Maria Theresia Halder und Gabriela Bodner

Seit April dieses Jahres bieten wir unseren Übungsabend im Stadtteiltreff Hötting-West an. Heute wollen wir euch ein wenig über den Übungsabend, die YiXue und uns selbst erzählen.

Auf der Suche nach Räumlichkeiten in Innsbruck sind wir auf Jasmin vom Stadtteiltreff Hötting-West gestoßen. Wir hatten gleich beim ersten Telefonat einen

guten „Draht“ zueinander. Jasmin war sehr offen für unser Anliegen und schnell hatten wir alle Formalitäten geklärt. Somit stand dem Start unserer Übungsgruppe nichts mehr im Wege.

Bereits beim ersten Übungsabend waren einige Interessierte da. Eine vertraute Atmosphäre war sofort spürbar, und die eineinhalb Stunden vergingen wie im Flug. Die Übungen, die wir gemeinsam praktizieren, sind sehr abwechslungsreich. Wir klopfen verschiedene Akupunkturpunkte, singen Mantren, meditieren und üben leichte Bewegungsformen. Alle Übungen zielen darauf ab, krankes Qi (Energie) auszuleiten und neue Energie aufzunehmen.

Vielleicht hat uns jemand schon in der Wiese am Lohbachufer gesehen und sich gewundert, was wir dort machen? Bei schönem Wetter üben wir gerne im Freien das „Gehen auf dem Lotus“. Für Außenstehende mag diese Übung etwas eigenartig aussehen, doch sie ist sehr kraftvoll. Was ist die YiXue?

„Yi“ bedeutet „EINS“ und steht in diesem Kontext für den Ursprung allen „SEINS“, Balance, Vollkommenheit und Ganzheit. „Xue“ bedeutet „Lehre, Studium, Forschung“. Und so widmet sich die YIXUE Lehre der ganzheitlichen SELBSTERFORSCHUNG und SELBSTENTFALTUNG von Körper, Herz und Seele. Jeder Mensch kann seine Gesundheit in die eigene Hand nehmen, um sich

durch regelmäßiges Praktizieren und Kultivieren Schritt für Schritt selbst zu heilen. Die YiXue Lehre geht zurück auf Großmeister Wei Ling Yi, einen anerkannten Gesundheits- & spirituellen Weisheitslehrer, der seit vielen Jahren mit unendlicher Geduld und Hingabe Menschen auf ihrem Weg zu einem gesunden und heilsamen Leben unterrichtet und begleitet.

Wer sind wir?

Mein Name ist Maria, ich bin in Kematen zu Hause. Vor fast genau 7 Jahren bin ich durch Zufall auf einen Vortrag in Innsbruck von Wei Ling Yi gestoßen, da im Herbst im Süden von Deutschland an der Grenze zu Tirol jedes Jahr ein Dankbarkeitsevent stattfindet.

Die heilsame Kraft dieser Übungen haben mich von Anfang an überzeugt, so dass ich seit dieser Zeit diese Übungen regelmäßig praktiziere. Sie geben mir innere Harmonie, bringen mir Balance und Lebensfreude. Aus diesem Grund ist es mir ein Anliegen, diese Erfahrungen an andere Menschen weiterzugeben. Ich bin Gabriela, komme aus Scharnitz und praktiziere die Übungen der YiXue-Lehre nun schon seit mehr als 20 Jahren. Meine Übungsgruppe in Scharnitz besteht mittlerweile seit 18 Jahren. Ihr seid natürlich auch bei uns in Scharnitz herzlich willkommen!

Was macht die Übungen

für mich so besonders? Wenn ich übe, fühle ich mich energiegeladener, bin in meiner Mitte und bestens gerüstet für die Herausforderungen, die das tägliche Leben so mit sich bringt. Für mich sind die Übungseinheiten wie kleine Inseln, auf die ich mich zurückziehe und ganz bei mir selbst bin.

Schaut doch mal beim Übungsabend vorbei und übt mit uns. Wir freuen uns immer über Zuwachs.

Danke noch mal an Jasmin vom Stadtteiltreff Hötting-West, dass wir diesen gemütlichen Raum nutzen dürfen.

Raumvergabe:

Wenn eure Idee oder Veranstaltung unseren Kriterien entspricht, ist eine Nutzung kostenfrei oder gegen ein kleines Raumnutzungsentgelt möglich. Der Raum im Stadtteiltreff Hötting-West hat 30m². Für kleinere Runden, z.B. Vereinssitzungen, Generationencafé, kleine Vernetzungsrunden und Initiativen aus dem Stadtteil.

Für alle, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, die ISD suchen immer wieder ehrenamtliche Mitarbeiter:innen.

Fragen, Anliegen und Ideen:

Kommt vorbei mit euren Anliegen, Anregungen und Ideen rund um den Stadtteiltreff Hötting-West. Hier findet ihr einen Raum und gegebenenfalls auch die nötige Begleitung zur Umsetzung.

ISD - Innsbrucker Soziale Dienste

Stadtteiltreff Hötting-West

Kontakt: Jasmin Özcan, MA

Tel: +43 664 80093-7530

E-Mail: stt.hoetting-west@isd.or.at

Facebook: fb/StadtteiltreffHoettingWest

Viktor-Franz-Hess-Strasse 11, 6020 Innsbruck

Sprechzeit: Di 10-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr



Über den QR-code kommt ihr zur Anmeldung für unseren Newsletter!



Die rüstigen Rentner von Hötting-West

Mir ist schon klar, dass es viele verschiedene Seniorengruppen gibt, die älteren MitbürgerInnen den Alltag in der Pension vergnüglich machen. Heute möchte ich eine mir seit einiger Zeit bekannte und sehr liebgewonnene Gruppe herausgreifen und ein bisschen loben.

Wenn Du schon einige Zeit beruflich nicht mehr aktiv oder allgemein vom Leben etwas enttäuscht bist, rate ich Dir, schließe Dich einer Gemeinschaft an, die Dich versteht und tolerant und offen genug ist, Leute in ihrer Mitte aufzunehmen und mit allen Stärken und Schwächen zu akzeptieren. Auf Grund persönlicher Vorkommnisse habe ich eher zufällig eine solche Gemeinschaft älterer, aber doch junggebliebener Menschen entdeckt und bin sehr froh, Teil ihrer Runde zu sein. Die fröhliche Gemeinschaft, die fast jeden Morgen unser "Baguette" in der Viktor-Franz-Hess-Straße bevölkert, besteht aus einem Grundgerüst von wenigen Stammeuten, denen sich mal mehr, mal weniger immer wieder Neue anschließen...

Die Altersspanne reicht

von ca. 50 bis 90+, wobei der Humor und die Lebenserfahrung eine entscheidende Rolle spielen und daher alle Altersklassen ihre Anerkennung finden.

Ein paar Mitglieder dieser unerschütterlichen Freundesrunde möchte ich vorstellen.

Da ist einmal der flotte Peter, der mir als erstes aufgefallen ist.

Gebürtiger Osttiroler und ehemals Lastwagenfahrer hat Peter die Jugendlichkeit und Muskelkraft eines trainierten Sportlers erhalten, kein Berg ist vor ihm sicher, ob ins Karwendel oder auf den Solstein, Peter packt alles zu Fuß und mit Schwung und Schnelligkeit, sodass andere ihn nur mit dem Rad begleiten können.

Die schöne Christa ist unsere Modequeen, eine stylische Frau vom Scheitel bis zur Sohle immer perfekt gekleidet und geschminkt, scheut sie sich trotzdem nicht mit ihrer geliebten Hündin jederzeit eine große Innrunde zu drehen.

Ernst, genannt Ernstl, einst für die kranken Mit-

menschen in der Klinik tätig, liebt die Freiheit, die nur das Campieren unter freiem Himmel schenken kann. Sein Rad begleitet ihn auf seinen Singletouren meist in südliche Regionen, wo er mit Zelt und dicker Isomatte schon manche Nacht im Freien verbracht hat.

Der selbsternannte Rudelführer dieser lustigen Truppe ist kein geringerer als der Hl. Nikolas, unter uns bekannt als Edgar, genannt Eggi, der gesellige Hausmasta, der die Peerhöfe mit seiner Hündin Gina unsicher macht und alle beim Namen kennt, denen er jemals begegnet ist. Er ist stets auf einen gemütlichen Ratscher bei einem kleinen Kaffee eingestellt, liebt es, Menschen zu helfen und erklimmt die höchsten Gipfel tapfer mit seinem E-Bike, solange nur ein kühles Blondes hoch droben auf ihn wartet.

Der charmanteste und klügste von allen ist Walter, der freundliche Busfahrer, der meist später zur Gruppe stößt, weil er vorher noch seiner Gretl im Haushalt helfen muss.

Er weiß mehr als alle, ist zu jedem Thema kundig. Und Almbutter und geweihtes Heiligwasser haben ihn stolze 90 Jahre werden lassen, die man ihm weder



Der Osttiroler Gipfelstürmer Peter berichtet von seinem letzten Gipfelsieg. Foto: privat

ansieht noch wegen seiner Fröhlichkeit anmerkt.

All diese Menschen und noch viele mehr vom Lohbach bis zu den Peerhöfen, die immer wieder zum gemeinsamen Morgenkaffee auftauchen, sind originell, einfallsreich und frohgemut. Man vergisst im Zusammensein mit ihnen die Sorgen des Alltags und weiß, das biologische Alter ist nicht ausschlaggebend, sondern einzig die richtigen Menschen um sich zu scharen. Dann macht jede Altersstufe Spaß und ist wert, gelebt und genossen zu werden.

Mag^a. Marlene Gassebner



Christa befragt Edgar zur richtigen Hundehaltung.

Foto: privat



Christa und Walter - zwei die sich perfekt verstehen!

Foto: privat

Gesundheit

Missbrauch als Partydroge:

Wie gefährlich ist Lachgas?

Vielen von uns ist Lachgas (chemische Bezeichnung: Distickstoffmonoxid) als ein Mittel bekannt, das ängstlichen Patient:innen im Rahmen von zahnmedizinischen Behandlungen zur Beruhigung und Abnahme der Schmerzempfindlichkeit verabreicht wird. Seit einigen Jahren setzen es aber immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene als vermeintlich harmlose Rausch- und Partydroge ein. In den vergangenen Jahrzehnten wurde Lachgas vermehrt am Rande von Musikfestivals konsumiert ("Hippie Crack"), in den letzten Jahren hat es sich jedoch zu einer weit verbreiteten Modedroge unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickelt. Wie bei so manch fragwürdigem Trend haben die sogenannten sozialen Medien stark zu dieser Verbreitung beigetragen. Versprochen wird ein harmloses Rauscherlebnis ohne Abhängigkeitsgefahr oder physische Schäden. Da Lachgas auch zu anderen Zwecken (u.a. zum Aufschäumen von Schlagsahne) verwendet wird, ist es bislang frei verkäuflich und auch für Jugendliche einfach zu beschaffen. Bei der miss-

bräuchlichen Verwendung als Rausch- und Partydroge wird der Inhalt von Lachgas-Kartuschen in Ballons umgefüllt und das farblose, süßlich riechende Gas anschließend aus diesen Ballons heraus eingeatmet. Bei Unwissenheit droht hier die erste Gesundheitsgefahr: Wird das Gas direkt aus der Kartusche eingeatmet, drohen Erfrierungen an Mund und Rachen sowie Lungenverletzungen, denn Distickstoffmonoxid kühlt beim Ausdehnen auf bis zu minus 55 Grad Celsius ab.

Was bewirkt Lachgas im Körper?

Im Gegensatz zur medizinischen Anwendung wird Lachgas als Droge meist unverdünnt eingeatmet. Über die Lunge gelangt es ins Blut und von dort weiter ins Gehirn und Nervengewebe. Dort verändert es die Reaktion und den Stoffwechsel von Nervenzellen und löst ein unmittelbar einsetzendes Gefühl von Euphorie, Glück und Entspannung aus, das i.d.R. nur einige Minuten anhält und oftmals auch zu dem namensgebenden Lachen führt. Allerdings beeinflusst der Konsum des Gases auch die Wahrnehmung von Umgebung und Zeit sowie die Koordinationsfähigkeit, was eine erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr mit sich bringt. Und da die Lunge während des Einatmens aus dem Ballon keinen Sauerstoff erhält, kann ein vorübergehender Sauerstoffmangel auftreten, der mit Gefühlen von Benommenheit und

Schwindel einhergeht. Auch Kopfschmerzen und Erbrechen können im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Konsum auftreten. Intensiver Konsum kann Nerven schädigen. Derzeit fehlen noch Studien über die gesundheitlichen Auswirkungen des Langzeitkonsums. Bei seltenem Konsum und kleineren Mengen geht man von keinen gravierenden langfristigen Folgen aus. Bei intensiverem Konsum über einen längeren Zeitraum häufen sich allerdings alarmierende Beobachtungen – gerade in Hinblick auf die Schädigung von Gehirn und Nerven. Unter anderem hemmt Lachgas in Blut- und Nervenzellen die Verwertung des Vitamins B12, das mit der Nahrung aufgenommen wird. Vitamin B12 spielt eine wichtige Rolle beim Aufbau der Nerven und bei der Blutbildung. Ein dauerhafter Vitamin-B12-Mangel kann zu einer Schädigung des Rückenmarks und der peripheren Nerven führen. Das kann sich anfänglich durch Missempfindungen bemerkbar machen wie Kribbeln in Händen oder Füßen oder durch das Gefühl, als würden kleine Nadeln in die Haut piksen. Psychische Folgen wie Psychosen, Halluzinationen und Stimmungsschwankungen werden von Fachleuten ebenso als mögliche Folgen eines längerfristigen, intensiven Lachgas-Konsums angeführt wie die Gefahr von Thrombosen, Embolien oder Herzinfarkten. Ob

Lachgas körperlich abhängig machen kann, ist bislang noch unklar. Eine psychische Abhängigkeit durch das wiederholte Gefühl der Entspannung beim Konsum kann jedoch durchaus entstehen. Der Mischkonsum von Lachgas mit anderen Drogen bringt zusätzliche Risiken mit sich.

Gesetzliche Einschränkungen in immer mehr Ländern

Aufgrund gehäufte Beobachtungen von ernsthaften Gesundheitsrisiken durch den Lachgas-Konsum reagieren immer mehr europäische Länder mit Verboten bzw. Einschränkungen. In den Niederlanden, wo der „Trend“ relativ früh einsetzte, darf Distickstoffmonoxid inzwischen nur noch für medizinische oder technische Zwecke eingesetzt werden. In Großbritannien ist der private Besitz von Lachgas seit Ende 2023 ebenfalls illegal. In Frankreich und Belgien wurde die Abgabe an Minderjährige untersagt, Deutschland plant demnächst nachzuziehen. In Österreich gibt es derzeit noch keine Einschränkungen.

Österr. Apothekerkammer/
Mag.pharm. Rudolf
Rastbichler

LA LOHBACH APOTHEKE

6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3
TEL.: 0512/291360, FAX: 0512/291360 10
HOMEPAGE: www.lohbach-apotheke.at
E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

KOMPETENZ IN BINDUNGSFRAGEN

INSBRUCK - WILTEN DULLESTRASSE 20 | TEL.: +43 (0)512 / 588 455 | www.buchbinder-koell.com

Die Lohbachsiedlung, meine fast vollkommene Heimat

Der Sommer ist vorüber, der Herbst wirft seine Schatten voraus, die Nebel ziehen durchs Gebirge. Da wird uns klar: Die Lohbachsiedlung ist ganzjährig der beste Platz zum Leben! Wenngleich aus einem Sumpfbereich in den 30er Jahren entstanden, wurde unser Stadtteil in den vergangenen Jahrzehnten durch schöne Bauten und tolle Infrastruktur einer der beliebtesten Plätze der Stadt. Nicht ohne Grund fragen immer wieder Baugesellschaften, ob man nicht bereit wäre, einen Teil des Baugrunds abzutreten, weil so viele und immer mehr Tiroler in eben diesem Krätzl wohnen möchten. Wir Lohbachsiedler haben einfach allen Komfort, den man sich wünschen kann. Genügend Öffi-Anbindungen, schöne Radwege, schnellen Zugang zum Wald, aber auch viele Spiel- und

Sportplätze, Supermärkte und die bezaubernde Holzmeisterkirche, die auf dem Allerheiligenhügel schützend über unseren Häusern thronet.

Das einzige, was wir zu beklagen haben, sind fehlende Gastrobetriebe.

Konnte man früher in einigen Cafes wie "Risiko" oder "Inferno" etwas trinken gehen oder in der Konditorei "Strudelpeter" exzellente Kuchen kaufen, so gibt es jetzt nur mehr sehr wenige Möglichkeiten, fein in der Siedlung zu essen. Erwähnt sei natürlich als Cafe-Ersatz unser Ruetz, sowie das an den Mpreis angeschlossene Baguette, aber ein uriges Gasthaus wie ehemals in den 60er und 70er Jahren der Gasthof "Alpenblick", von den Siedlern liebevoll "Nussensack" betitelt, oder ein gepflegtes Cafe wie das Cafe Heiss fehlen doch sehr. Im

Moment hält noch unser allseits beliebter „Buddha“ die Stellung mit bekömmlicher Kost und leckerem Speiseeis, aber ein traditionelles Gasthaus könnte als Ergänzung nicht schaden. Möglicherweise hat der sympathische neue Bürgermeister eine Idee, wie man den Standort Lohbach für

gute, gepflegte Gastronomie wieder attraktiv gestalten könnte. Wenn das noch in absehbarer Zeit gelänge, wäre wohl die Siedlung ein wunschloses Paradies für alle Bewohnerinnen und Bewohner und deren Besuch.

Mag^a. Marlene Gassebner



Die legendären Torten und Kuchen vom Strudelpeter - leider sind diese zwischenzeitlich auch Geschichte.

Foto: Strudelpeter

Macht dich fit fürs Studium

4 Monate gratis Grundgebühr*
Plus: FiberTV & Sky 4 Monate gratis

Fibernet4students!

Jetzt anmelden unter:
www.ikb.at/internet

*Aktion gültig bis 31.10.2024 bei 2 Jahren Vertragsbindung. Optional: 2 Monate gratis Grundgebühr bei 1 Jahr Vertragsbindung.

Energie **Internet & IT** Wasser & Abwasser Abfall Bäder



WEST ART NEU

Liebe Leserinnen und Leser, der Besucherandrang bei unserer Ausstellung im letzten Herbst hat gezeigt, dass das Interesse an kreativer Gestaltung überaus groß ist. Diese Gegebenheit freut die Kreativen Köpfe natürlich sehr und motiviert die Schaffenden, am Donnerstag dem 21. bis 23. November eine möglichst ideenreiche Vielfalt anzubieten.

Die Vernissage findet am Donnerstag, den 21. Nov. um 19:00 statt.

Dafür ist es notwendig, sich schon Monate vor der Präsentation mit den Werken auseinanderzusetzen. Neue Einfälle stellen sich bei spielerischer Ideenfindung ein. Man denkt, erfindet, konstruiert und fertigt. Einen raschen Blick auf die phantasiebegabten Kreationen durfte ich schon erhaschen. Wir freuen uns auf euer Kommen und hoffen, dass diese Veranstaltung wieder ein Treff für Interessierte, Familie, Freunde und Bekannte sein wird.

Unsere Präsentation findet im Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84 statt. Die Heimleiterin nimmt die Begrüßung vor und wir freuen uns, daß VB Georg Willi die Ausstellung eröffnen wird.

Unsere Präsentation findet im Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84 statt. Die Heimleiterin nimmt die Begrüßung vor und wir freuen uns, daß VB Georg Willi die Ausstellung eröffnen wird.

Maria-Luise Parth

Was tun, wenn Arbeit nicht vor Armut schützt?

In den letzten Jahren sind die Zahlen der von Armut betroffenen Personen stark angestiegen. Darunter finden sich immer mehr Betroffene, die wohl einer geregelten Arbeit nachgehen. Unter den Risikogruppen finden sich Menschen mit Migrationshintergrund, Frauen, Teilzeitbeschäftigte, Mehrkeimfamilien, Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, Mitarbeitende in Niedriglohnbranchen und viele mehr.

gem. GmbH“, die von beiden Angeboten die Projektträgerin ist.

Seit einiger Zeit sind die Mitarbeiterinnen von inbus Innsbruck auch regelmäßig in der Wäscheleine und informieren über das Projekt und ihre Arbeit. Im Herbst ist inbus an folgenden Tagen dabei:

Donnerstag, 12.09.2024 von 15:00 bis 16:00 Uhr und

Donnerstag, 24.10.2024 von 15:00 bis 16:00 Uhr

Kommt gerne vorbei!

Ansonsten könnt ihr euch gern für ein telefonisches Erstgespräch unter 0676 843 843 13 oder 0676 843 843 14 melden.

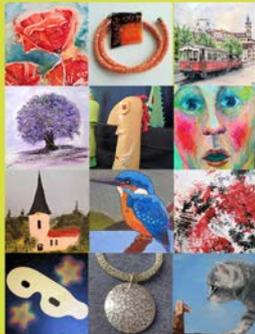
Daniela Agu und Carina Schenk vom inbus Team



KünstlerInnen-Stammtisch Hötting-West

Stammtisch Hötting-West im Restaurant 9b

Auskünfte bei Maria-Luise Parth, Tel. 0676 4122383

Wenn es trotz Arbeit



vorne und hinten nicht reicht ...

Kreative Menschen zeigen ihre Werke!

STELLT AUS

21. bis 23. November 2024

Vernissage: Donnerstag 21. Nov. 2024, 19:00 Uhr
Freitag und Samstag 10-17 Uhr geöffnet!

Wohnheim Lohbach

Technikerstraße 84, 6020 Innsbruck

Freier Eintritt!

Wir danken unseren Sponsoren:

INNS' BRUCK

studia
Buch • Druck • Kopie

creative G & G consulting

Mit Liebe beim Nächsten

Allerheiligen Kranebitten



VINZENZ
GEMEINSCHAFTEN
in Tirol



Wenn Lebensmittel knapp werden

RUF UNS EINFACH AN TEL. 0650 5701644

Wir helfen dann, wenn öffentliche Stellen und Einrichtungen keine Überbrückungshilfen zur Linderung mehr bieten können.

**INNS'
BRUCK
AIRPORT**

fly me to the city!

WINTER 2024/25

Antwerpen, Athen, Berlin, Billund, Birmingham, Bristol,
Brüssel, Edinburgh, Eindhoven, Göteborg, Hamburg,
Helsinki, Kopenhagen, Manchester, Newcastle, Reykjavík,
Riga, ^{NEU} Rotterdam, Stockholm, ^{NEU} Warschau



GANZJÄHRIGE DIREKTFLÜGE

Amsterdam, Frankfurt, London, Wien
[transavia.com](https://www.transavia.com), [lufthansa.com/airdolomiti.com](https://www.lufthansa.com/airdolomiti.com),
[easyjet.com](https://www.easyjet.com), [austrian.com](https://www.austrian.com)



www.innsbruck-airport.com

Viele Highlights: Die Konzertsaison 2024/25

Wir freuen uns, hiermit die neue Konzertsaison des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti zu präsentieren. Weitere Infos zu den Konzerten, Abonnements und Konzertkarten finden Sie auf unserer Website www.innstrumenti.at, die sich in einem neuen Look präsentiert.

Die Konzertsaison 2024/25
Wir blicken mit Spannung auf die bevorstehende Konzertsaison 2024/25, die wieder viele hörenswerte Konzerte und neue Impulse für Sie beinhaltet!

Den beeindruckenden Qualitäten von jungen Solist:innen Raum zu geben, ist auch in dieser Konzertsaison wieder ein zentrales Anliegen, sei es in Stimmen in unserer Zeit, wo wir erstmals mit dem Kammerchor des Musikgymnasiums Innsbruck in sakralen Räumen musizieren, oder bei Junge Solist:innen am Podium.

Nach dem großen Erfolg wird das Neujahrskonzert 2025 im Congress Innsbruck wieder zweimal präsentiert (10.30 und 18 Uhr).

Komponist:innen unserer Zeit nimmt sich im gleichnamigen Format heuer des Themas "Wandel[n]" an. In der Ma[j]tinée sind diesmal Meisterwerke für Bläser zu hören, für die klang_sprachen und die Lyrik von Nora Gomringer entsteht wieder neue Musik. Neben unserem jüngsten Format Ope[r]n Air (Der Barbier von Sevilla), werden wir heuer auch noch die Kinderoper Brundibár in den Kammerspielen des Tiroler Landestheaters und Carmen in Ottakring in Wien darbieten. Auch das Fami-

lienkonzert und die erfolgreichen Schüler:innenkonzerte dürfen in einer Konzertsaison mit 12 Ur-aufführungen und zahlreichen Neubearbeitungen nicht fehlen.

In Vorfreude auf die Zusammenarbeit mit vielen Künstler:innen und auf SIE!

*Tiroler Kammerorchester
InnStrumenti
Norma Chr. Schiffer-Zobernig*

ABOKONZERTE

ABOKONZERT 1	8. September 2024 (So) 14 Uhr	Klassik am Berg – 2340m
ABOKONZERT 2	13. Oktober 2024 (So) 19 Uhr	Stimmen in unserer Zeit
ABOKONZERT 3	23. November 2024 (Sa) 19.30 Uhr	Junge Solist:innen am Podium
ABOKONZERT 4	6. Jänner 2025 (Mo) 10.30 & 18 Uhr	Neujahrskonzert 2025
ABOKONZERT 5	8. März 2025 (Sa) 19.30 Uhr	Komponist:innen unserer Zeit
ABOKONZERT 6	18. Mai 2025 (So) 10.30 Uhr	Ma[j]tinée
ABOKONZERT 7	13. Juni 2025 (Fr) 20 Uhr	klang_sprachen
ABOKONZERT 8	29. Juni 2025 (So) 19.30 Uhr	Ope[r]n Air

AB INNs' KONZERT

AB INNs' KONZERT 1	22. November 2024 (Fr) 9 und 10.30 Uhr	Junge Solist:innen am Podium
AB INNs' KONZERT 2	16. Mai 2025 (Fr) 9 & 10.30 Uhr	Luft holen
FAMILIENKONZERT	17. Mai 2025 (Sa) 11 Uhr	Musik von Strauss und Dvořák

ZUGABE

BRUNDIRBÁR	ab 11. Jänner 2025 (Sa) 19.30 Uhr	am Tiroler Landestheater
CARMEN IN OTTAKRING	29./30. März 2025 (Sa/So) 19.30/17 Uhr	auf nach Wien, Olé!
KLASSIK.UNIQUE	12. Juli 2025 (Sa) 20 Uhr	mit Eva Lind





BESTATTUNG · C. MÜLLER

ERD- UND FEUERBESTATTUNG · ÜBERFÜHRUNG · TRAUERHILFE



Innsbruck
Pradlerstr. 29

**Filiale Hötting
Speckweg 2a**
**Tel.: 0512/345151
24 h Rufbereitschaft**

WWW.BESTATTUNG-MUELLER.AT
OFFICE@BESTATTUNG-MUELLER.AT





Hat der Tod das letzte Wort?

Aus Amerika kam eine Erzählung zu uns, die keinen Verfasser hatte. Sie wurde als Flugblatt verbreitet. Dieses möchte ich jetzt wiedergeben:

Eine Frau wurde schwanger und sie erfuhr, dass sie Zwillinge erwarten kann. Mit der Zeit wurde das Bewusstsein der Zwillinge immer ausgeprägter, ihre Freude stieg und sie sprachen zueinander: "Sag, ist es nicht großartig, dass wir empfangen wurden? Ist es nicht wunderbar, dass wir leben?" Sie begannen ihre Welt zu entdecken. Als sie aber die Schnur fanden, die sie mit ihrer Mutter verband und ihnen die Nahrung gab, da sangen sie vor Freude: "Wie groß ist die Liebe unserer Mutter, dass sie ihr eigenes Leben mit uns teilt!"

Als schließlich viele Monate vergingen, merkten die Zwillinge plötzlich, wie sehr sie sich verändert hatten. "Was soll das heißen?" fragte der eine. "Das heißt", antwortet der andere, „dass unser Aufenthalt in dieser Welt bald seinem Ende zugeht.“ „Aber ich will gar nicht gehen“, erwiderte der eine, „ich möchte für immer hier bleiben, ich lege mich quer.“ „Wir haben keine andere Wahl“, entgegnete der andere, „aber vielleicht gibt es ein Leben nach der Geburt!“ - „Wie könnte dies sein?“ fragte zweifelnd der erste, „wir werden unsere Lebensschnur verlieren, und wie sollten wir ohne sie leben können? Außerdem haben andere vor uns diesen Schoß hier verlassen, und niemand von ihnen ist zurückgekehrt, und hat uns gesagt, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Nein, die Geburt ist das Ende!“

So fiel der eine von ihnen in tiefen Kummer und meinte: „Wenn die Empfängnis mit der Geburt endet, welchen Sinn hat dann das Leben im Schoß? Es ist sinnlos. Womöglich gibt es gar keine Mutter hinter allem“. - "Aber sie muss doch existieren", protestierte der andere, "wie sollten wir sonst hierhergekommen sein? Und wie können wir am Leben bleiben?"

"Hast du unsere Mutter gesehen?" fragte der eine. "Wo-

möglich lebt sie nur in unserer Vorstellung. Wir haben sie uns erdacht, weil wir nur dadurch unser Leben besser verstehen können". Und so waren die letzten Tage im Schoß der Mutter gefüllt mit vielen Fragen und großer Angst. Schließlich kam der Moment der Geburt. Als die Zwillinge ihre Welt im Mutterleib verlassen hatten, öffneten sie ihre Augen. Sie schrieten. Was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Träume.

Soweit diese Erzählung. Sie dient uns als Einleitung zu dem Thema:

Gibt es ein Fortleben nach dem Tod?

Ein Universitätsprofessor sagte zu mir: "Die Frage nach dem Fortleben habe für ihn nur Unterhaltungswert." Für ihn gilt nur das, was er sehen und begreifen kann. Heute wird von einer Reihe von Menschen nicht nach Gott, sondern nach den Erkenntnissen der Wissenschaften gefragt. Es stimmt, dass die Gottesbeweise keine Beweise im naturwissenschaftlichen Sinn sein können. Die Gottesbeweise sind aber Hinweise auf Gott. Es ist klar, dass Gott auf Erden nicht von Angesicht zu Angesicht gesehen werden kann. Hildegard von Bingen sagt: "Gott kann nicht geschaut werden, sondern wird durch die Schöpfung erkannt." Warum hat schon Aristoteles von der Unsterblichkeit der Seele gesprochen? Weil allen klar ist, dass wir die Grenzen der Seele nicht finden können. Nie sagt der Mensch: Es ist genug. Er will immer mehr. Daher ist unsere Seele unruhig, solange sie nicht in Gott ruht.

Einmal fragte ich meine Mutter: "Was glaubst du?" Sie gab mir zur Antwort: "Wenn mit dem Tod alles in Staub zerfallen sollte, was hätte dann das Leben für einen Sinn? Das Leben würde in eine Sackgasse münden." Wenn es kein Jenseits gäbe, würde der Tod alle Maßstäbe und

Werte des menschlichen Lebens in Frage stellen. Lasse ich dem Tod das letzte Wort, wird er zum Abgrund der Zerstörung und Absurdität. Die alten Menschen könnten entsorgt werden. Der Philosoph Immanuel Kant fordert daher den Glauben an die Unsterblichkeit als Postulat der praktischen Vernunft. Wenn mit dem Tod alles aus wäre, wäre die Erde ein riesiger Sarg im Weltall, in dem alle Hoffnungen begraben sind. Dem ist aber nicht so.

Alles wird verwandelt

Ein Naturgesetz besagt: Nichts geht verloren, alles wird nur verwandelt. Auf Grund der Beobachtung der Natur, kam der Mensch auf die Idee, dass es ein Fortleben gibt. Die Schweizer Ärztin Kübler-Ross vergleicht den Menschen mit einem Schmetterling. Zuerst ist der Schmetterling eine Raupe, dann baut er sich ein Haus, das wir Kokon nennen. Schließlich sticht der Schmetterling durch den Kokon hindurch und fliegt davon. Zurück lässt er den Kokon. So ist es auch mit dem Menschen. Wir lassen den Leib zurück, das Kleid unserer Sterblichkeit, um unabhängig von Raum und Zeit zu werden. So gelangen wir in eine höhere Stufe des Seins. Der Verstorbene ist uns dann näher als früher. Der Tod steht im Dienst des Lebens. Er ist nicht das Ende, sondern eine Wende, eine Transformation des Lebens. Daher können wir Vertrauen in das Leben haben. Unser Leben ist eine Reise, die durch die Vergänglichkeit zum Ewigen führt. Vieles geht auf der Reise verloren. Lassen wir es los. Denn wer Gott hat, hat alles. Gott hat den Menschen erschaffen, um ihn an seiner Seligkeit teilnehmen zu lassen. Weil der Mensch nicht alles mit Sicherheit erkennen kann, ist Gott Mensch geworden, um uns die ewigen Wahrheiten kundzu-

tun, um die Größe unserer Berufung aufzuzeigen.

Jesus Christus sagt uns angesichts des Todes: "Glaubt an Gott und glaubt an mich". Glaubt an die Liebe Gottes, die kein Ende hat. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Denn Christus hat für uns schon eine ewige Wohnung vorbereitet. Der Philosoph Kierkegaard schreibt: "Das ist der Sinn des Lebens, dass wir eine Idee haben, für die es sich auch lohnt zu sterben." So wachsen wir über uns hinaus. Das geschieht, wenn wir an Gott glauben, wenn wir wie Jesus den Weg der Liebe gehen. Unser Glück verdoppelt sich, wenn wir es teilen. Gott ist alles, Anfang und Ziel unseres Lebens und sein Sohn ist der ewige Hohepriester, der Vermittler zwischen Himmel und Erde.

Gott verdammt keinen Menschen

In der Heiligen Schrift heißt es: "So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn dahingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengehe, sondern das ewige Leben habe... Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet" (Joh.3,16f). Denn Christus hat unsere Fehler gesühnt. Ist das nicht eine Frohbotschaft? Leider haben ältere Menschen oft einen "strafenden" Richter vor Augen. Sie übertragen unsere menschliche Vorstellung auf Gott. Das Jüngste Gericht ist aber ein Aufrichten, ein Geraderichten, nicht ein Verurteilen. Der Theologe Wolfgang Beinert schreibt: "Ge-Richt ist nicht das Ereignis des Hin-Richtens (als Vernichtung des Delinquenten im extremen Fall), sondern des Her-Richtens, des Wieder-in-Ordnung-Bringens. Was zerstört oder kaputt gemacht worden ist, das wird zurechtgerückt" (W. Beinert "Was Christen glauben", Verlag Pustet 2014). "Nicht Not oder Untergang haben das letzte

Wort, vielmehr steht Gericht für ein Neuausrichten auf Gott und für die Befreiung all jener, die nicht auf die Sonnenseite des Lebens gefallen sind" (Jörg Schleichl, in: *Tiroler Tageszeitung*, 1.12.2018, S.49).

So gesehen wird das jüngste Gericht zu einer Heilsbotschaft ("Die letzte Therapie", Interview von Josef Bruckmoser mit Jan-Heiner Tück, in: *Salzburger Nachrichten*, 28.7.2018, S.11). Wer aber die Neuausrichtung auf Gott durch Jesus Christus ablehnt, wendet sich von Gott ab und bleibt in seiner Schuld stecken, schafft sich selbst die Hölle. In der Heiligen Schrift heißt es: "Gott hasst nichts, was er geschaffen hat." Das heißt: Gott und Jesus verdammen keinen Menschen. Die Hölle wurde nicht von Gott geschaffen. Der Mensch, der die Liebe Gottes ablehnt, schafft sich selbst die Hölle. Der Pfarrer von Ars sagt, dass jeder aus der selbstgemachten Hölle heraus könnte, wenn er nur wollte. Der Böse aber hasst das Licht, weil seine schlechten Taten nicht offenbar werden sollen. Doch wer wird beim jüngsten Gericht die bedingungslose Liebe Gottes ablehnen? Jeder Mensch nimmt gerne Wohlwollen entgegen. Daher dürfen wir nach dem Theologen Hans Urs von Balthasar hoffen, dass die Hölle leer ist. Der Schriftsteller Gerhard Roth vertritt in seinem Roman die Meinung: "Die Hölle ist leer" (S. Fischer Verlag, 2. Aufl. 2019), weil die Teufel alle auf der Erde sind. Das Leben mit Gott ist aber ein Traum, der alle Vorstellungen übersteigt.

Nach menschlichem Ermessen endete Jesu Wirken im größten Misserfolg. Doch Christus erreichte durch die Ohnmacht seiner Liebe mehr als durch seine Reden und Taten zu Lebzeiten. Am Kreuz hing er wie ein Wurm ohne Ehre und Würde, hing er wie der größte Verbrecher, um sich auch mit den Menschen von ganz unten zu

solidarisieren. Der Erste wurde der Letzte (Apk 1,18), um auch den gefallenen Menschen zu erreichen. Hier zeigt sich, dass unser Hohepriester Jesus Christus allen alles geworden ist. Er klagte nicht über seine Mörder, denn sie wussten nicht, was sie taten. Mit dem Lanzenstich des Soldaten wird kundgetan, dass das Herz Jesu allen offen steht. Mit der Auferstehung Jesu wird dem Gläubigen bewusst, dass die Liebe stärker ist als der Tod. Diese Liebe setzt sich fort in der Eucharistie. Die heilige Messe stellt das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu, den Brunnen der göttlichen Liebe dar, der nie versiegt. Fürwahr, "Gottes Liebe erstreckt sich ins Unendliche, indem sie alles übersteigt, was ein Mensch zu ergründen oder zu erahnen vermag" (Bernhard von Clairvaux).

Abschließend möchte ich auf die Einleitung zurückkommen. Der Dichter Karl Zuckmayer fragt: „Warum soll ich den Tod fürchten? Beim Einschlafen denke ich manchmal: Was wird mit mir sein, wenn ich nicht mehr aufwache? Ich denke mir oft, dass ich vor der Geburt von meiner Mutter umgeben war in ihrem Leib, ohne sie zu kennen und lebe mit ihr. Dann brachte sie mich zur Welt, und ich kenne sie nun und lebe mit ihr. So glaube ich, sind wir als Lebende von Gott umgeben, ohne ihn zu kennen. Wenn wir sterben, werden wir ihn erfahren, so wie ein Kind seine Mutter, und mit ihm sein. Warum soll ich den Tod fürchten?“ fragt Karl Zuckmayer. Denn nicht der Tod, sondern Gottes Liebe hat das letzte Wort.

Emmerich Beneder



Der Auferstandene von Hans Pontiller steht am Eingang zur Kapelle von Kranebitten.

Foto: Dr. Benno Schimpp



Bäume erzählen Geschichten

mit Claudia Mader - Die Baumfachfrau

Der Weg führt uns in das Auwaldgebiet der Kranebitter Innau, das als eines der letzten größeren Reliktstandorte gilt und als Sonderschutzgebiet ausgewiesen ist. Die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, insbesondere der vielen Vogelarten ist hier bemerkenswert. Am nördlichen Spazierweg treten wir ein in den Auwald und bewegen uns auf schmalen Pfaden durch die üppige Vegetation und lassen uns von der beinahe mystischen Atmosphäre dieses Naturwaldes einfangen. Was ist ein Naturwald? Was macht ihn so besonders und unverzichtbar für die geschützten Arten? Warum ist er auch für uns Menschen von besonderer Bedeutung? Welche Baumarten prägen einen Auwald? Und was erzählen uns die Bäume durch ihre Erscheinung und Formen?

Termin: Samstag, 09. November 2024, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Standschützenkaserne in Kranebitten! Parkplatz vorhanden! (gebührenpflichtig)

Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung und feste Schuhe! Anmeldung erbeten!

Auskunft und Anmeldung: Dein NachbarLohbach
 nachbar.lohbach@gmx.at

NachbarLohbach sucht Verstärkung fürs Team

Freude an der Natur - Wir suchen Verstärkung für unser Team!
 Die Initiative Dein NachbarLohbach sucht eine ehrenamtlich arbeitende Projektkoordinator:in für das Aufgabengebiet Biologie und Umweltbildung in Hötting-West, Innsbruck.
 Dein NachbarLohbach organisiert bis zu 6 Exkursionen pro Jahr im Stadtteil Hötting-West – dafür suchen wir Ihre Hilfe!
 Ihre Stärken:

- Freude an der Arbeit im Team
- Freude am Organisieren
- Selbstständiges Arbeiten
- Kontaktfreude
- EDV-Kenntnisse (Excel, Word, Outlook)

Bei Interesse laden wir Sie gerne zu einem unverbindlichen Gespräch ein.
 Kontakt: nachbar.lohbach@gmx.at
 Wir freuen uns auf Sie!
 Besuchen Sie unseren Blog: <http://deinnachbarlohbach.blogspot.com>

Erika Haimayer

Reinigungsaktion Herbst 2024 Gemeinsam für eine saubere Umwelt!

Mach mit, den westlichen Lohbach im Stadtteil Hötting-West von seinem Unrat zu befreien! Die Initiative Dein NachbarLohbach ladet alle recht herzlich zum Mitmachen ein!

Termin: November 2024. Genauer Termin wird noch bekannt gegeben!

Treffpunkt: Städtischer Schülerhort Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 10

Ausrüstung: Geeignete Kleidung, Arbeits- oder Einmalhandschuhe, feste Schuhe oder Gummistiefel

Müllsäcke werden zur Verfügung gestellt, Zangen können ausgeliehen werden. Bitte den gesammelten Müll in Säcken vor dem Schülerhort Hötting-West abstellen. Die Abfallsäcke werden von der Tiroler Wasserwacht, Herrn Karl-Heinz Langhofer abgeholt!

Anmeldung erbeten!

Unbegleitete Minderjährige benötigen eine Einverständniserklärung der Eltern - Haftung!

Auskunft und Anmeldung: Dein NachbarLohbach
 Tina Thurner T 0664 /64 86 522, thurner.t@aon.at

Wassertiere im und am Inn

mit Ao. Univ.-Prof. Dr. Leopold Füreder,
 Institut für Ökologie, Uni Innsbruck

In und an unseren Gewässern lebt eine große Vielfalt von Tieren, die oft dem Spaziergänger verborgen bleibt. Wir lernen den Gewässerlebensraum des Inn kennen und werden die winzigen Bewohner beobachten

Termin: November 2024, Genauer Termin wird noch bekannt gegeben!

Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben!

Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung, feste Schuhe oder Gummistiefel anziehen

Anmeldung erbeten! (Begrenzte Teilnehmerzahl)

Auskunft und Anmeldung: Dein NachbarLohbach
 E-Mail: nachbar.lohbach@gmx.at



Geöffnet Dienstag 15:00 - 17:00

Donnerstag 09:00 - 11:00

im Pfarrsaal - St. Georgsweg 15

Kontakt: 0650 4314410

computeria-a@gmx.at

www.computeria.cc

Besuch bitte nur nach Anmeldung!

In unserer Computeria treffen sich Menschen der Generation 50+ um geistig fit zu bleiben, die technischen Möglichkeiten des Computers zu nutzen und den Umgang mit den neuen Medien besser kennen zu lernen. Unsere Angebote

- individuelle Anleitung
- Lösung einfacher Probleme
- Übungen in der Gruppe
- Information durch Kurzvorträge

Computerneulinge sind ebenso herzlich eingeladen wie Nutzer, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Gesucht sind aber auch „Experten“, die ihr Wissen und ihre Erfahrung als Betreuer weitergeben.



Volkstanzkreis Innsbruck

Mit einer neuen Obfrau,
Frau Moni Watschinger,
startet der Volkstanzkreis ins neue Vereinsjahr

Österreichische und internationale Volkstänze

Regelmäßige Übungsabende im Pfarrsaal Kranebitten

jeden Donnerstag, 20 Uhr

Vorkenntnisse aus Anfängerkurs
(an der VHS Innsbruck) wären günstig
Tiroler, Restösterreichische, Alpenländische,
internationale Volkstänze

Anfängerkurs im Pfarrsaal Allerheiligen

jeden 1. & 3. Montag im Monat, 20 Uhr

Info: Thomas Weinold, 0676 / 872567550
thomas.weinold@uibk.ac.at

keine Gebühr zum Schnuppern und Kennenlernen
einzeln oder als Paar
aber mit Lust an der Bewegung und Spaß an der Freude!

Historischer Tanz

Mo 28. Oktober, 19 - 20.30 Uhr

Möglichkeit zu einem Abend mit historischen Tänzen
im Pfarrsaal Allerheiligen
10€ / Person & Abend

Getanzte Zeitreise - einfach - gesellig - bewegt

Tagesseminar an der VHS Innsbruck Marktgraben
Samstag 9. November 10 - 15.30 Uhr

Tänze vom Spätmittelalter über das Barock
(z. B. englische Countrytänze von Playford), die Musik
von Mozart und seinen Zeitgenossen und Tänze aus der
Zeit von Jane Austen stehen ebenso am Programm wie
Tänze des österreichischen Biedermeier (Quadrillen)

Es sind keine (tänzerischen) Vorkenntnisse notwendig

Einzelpersonen sind ebenso wie Tanzpaare herzlich
willkommen.

Anmeldung über die VHS Innsbruck)



PVÖ Pensionistenclub Peerhof

Club und Tagesausflüge nach
telefonischer Rücksprache

Infos unter Tel.: 0680 2328406

Töpferwerkstatt Pfarre Allerheiligen



Unsere neuen Zeiten:
Montags 15:00 - 18:00
Dienstags 8:30 - 11:30

Wir produzieren
größtenteils für den
Pfarrbasar.
Der Erlös aus dem
Verkauf wird für einen
guten Zweck
gespendet.

Pfarr Basar

Freitag 22.11.2024 | **Samstag 23.11.2024**
14.00 – 18.00 Uhr | **11.00 – 17.00 Uhr**

Pfarrzentrum Allerheiligen, St. Georgsweg 15, Innsbruck, Buslinie K

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Ertrag kommt dem Projekt Famundi und unserem Pfarrzentrum zugute.

Ihr Veranstaltungszentrum
Treffpunkt am Lohbach
 Kultur- und Sportverein

Peerhofstraße 7a
 Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@drei.at



Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe
 jeden Dienstag, 20:00-21:45
Jugendprobe
 jeden Dienstag, 18:45-19:45
 jeweils im UG der Polytechnischen
 Schule Hötting-West

Obmann: Thomas Gress, Tel: 0650/9091924
 info@musikkapelle-allerheiligen.at



IN EIGENER SACHE

Sie, liebe Leserin, lieber Leser erhalten den *WESTWIND* – wie schon seit Jahren – unentgeltlich ins Haus geliefert. Wir freuen uns über Ihr großes Interesse, das uns immer wieder durch viele Rückmeldungen und Nachfragen bekundet wird.

Um unsere Stadtteilzeitung auch weiterhin in der von Ihnen geschätzten Qualität produzieren zu können, ersucht Sie das ehrenamtlich tätige Redaktionsteam um Ihre Spende. Auch wenn uns diverse Firmen mehr oder weniger regelmäßig mit bezahlten Anzeigen unterstützen, – wofür wir herzlich danken – so schmilzt unser Budget doch dahin.

In letzter Zeit erhalten wir immer wieder die Rückmeldung, dass der *WESTWIND* von der Post nicht zugestellt wurde. Aufgrund dessen machen wir Sie darauf aufmerksam, dass es im Stadtteil mehrere Stellen gibt, an denen die Zeitung in größerer Anzahl zum Mitnehmen aufliegt. Dies z. B. in den Pfarreien unseres Stadtteils, Schulen, Supermärkten, Gaststätten, Geschäften usw.



Für jeden noch so kleinen Beitrag sind wir dankbar!
 IBAN: AT83 5700 0001 2020 4223
 (Hypobank)
 lautend auf Verein Westwind



Gemischter Chor Allerheiligen

CHORPROBE
 jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarre Allerheiligen /
 St. Georgsweg 15, Innsbruck
 Kontakt: t.reitmeir@gmx.at

Veranstaltungskalender

Oktober	
01 DI	16:00-18:00 Workshop-Aquarell Stadtteiltreff Hötting-West
02 MI	18:30-20:00 YiXue Übungsgruppe Stadtteiltreff Hötting-West
03 DO	10:00-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
03 DO	18:30 Lauf-Treff Stadtteiltreff Hötting-West
04 FR	17:00-19:00 Kreativgruppe für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
05 SA	15:30-17:00 Internationales Frauencafe Stadtteiltreff Hötting-West
07 MO	19:00-21:45 Impro Theater Stadtteiltreff Hötting-West
08 DI	"16 0-18:00 Workshop-Aquarell
09 MI	18:30-20:00 YiXue Übungsgruppe Stadtteiltreff Hötting-West
10 DO	10:00-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
10 DO	18:30 Lauf-Treff Stadtteiltreff Hötting-West
11 FR	17:00-19:00 Kreativgruppe für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
12 SA	19:00-21:30 QuizNight für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
14 MO	20:00-22:00 Volkstanz-Übungsabend Pfarrsaal Allerheiligen
15 DI	16:00-18:00 Workshop-Aquarell Stadtteiltreff Hötting-West
16 MI	18:30-20:00 YiXue Übungsgruppe Stadtteiltreff Hötting-West
17 DO	10:00-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
17 DO	18:30 Lauf-Treff Stadtteiltreff Hötting-West
18 FR	17:00-19:00 Kreativgruppe für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
19 SA	10:00-11:30 Deutsch Konversation für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
21 MO	19:00-21:45 Impro Theater Stadtteiltreff Hötting-West
21 MO	20:00-22:00 Volkstanz-Übungsabend Pfarrsaal Allerheiligen
22 DI	14:30 Dienstagskino Stadtteiltreff Hötting-West
22 DI	16:00-18:00 Workshop-Zeichnen Stadtteil. Hötting-West
22 DI	17:00-19:00 Kreativgruppe für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
24 DO	10:00-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
24 DO	18:30 Lauf-Treff Stadtteiltreff Hötting-West
24 DO	19:45 Vortrag "Psychisch belastete Kinder und Jugendliche: Sucht und Selbstverletzungen" Pfarrsaal Allerheiligen

Oktober	
25 FR	17:00-19:00 Kreativgruppe für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
28 MO	19:00-20:30 Historischer Tanz Pfarrsaal Allerheiligen
29 DI	16:00-18:00 Workshop Zeichnen Stadtteiltreff Hötting-West
30 MI	18:30 Treffen der Plattform West Stadtteiltreff Hötting-West
31 DO	10:00-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
November	
02 SA	15:30-17:00 Internationales Frauencafe Stadtteiltreff Hötting-West
04 MO	19:00-21:45 Impro Theater Stadtteiltreff Hötting-West
04 MO	20:00-22:00 Volkstanz-Übungsabend Pfarrsaal Allerheiligen
05 DI	16:00-18:00 Workshop Zeichnen Stadtteiltreff Hötting-West
06 MI	18:30-20:00 YiXue Übungsgruppe Stadtteiltreff Hötting-West
07 DO	10:00-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
08 FR	17:00-19:00 Kreativgruppe für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
09 SA	10:00 Bäume erzählen Geschichte Treffpunkt Bushaltestelle Standschützenkaserne Kranebitten
14 DO	10:00-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
15 FR	17:00-19:00 Kreativgruppe für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
16 SA	10:00-11:30 Deutsch Konversation für Frauen Stadtteiltreff Hötting-West
18 MO	19:00-21:45 Impro Theater Stadtteiltreff Hötting-West
19 DI	14:30 Dienstagskino Stadtteiltreff Hötting-West
20 MI	18:30-20:00 YiXue Übungsgruppe Stadtteiltreff Hötting-West
21 DO	10:30-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
21 DO	19:00 Vernissage WESTART Wohnheim Lohbach
22 FR	10:00-17:00 Ausstellung WESTART Wohnheim Lohbach
22 FR	14:00-18:00 Pfarrbasar Pfarrzentrum Allerheiligen
23 SA	19:00 Cäcilienmesse Pfarrkirche Allerheiligen gestaltet von der Musikkapelle Allerheiligen
23 SA	10:00-17:00 Ausstellung WESTART Wohnheim Lohbach
23 SA	11:00-17:00 Pfarrbasar Pfarrzentrum Allerheiligen

November	
27 MI	18:30 Treffen der Plattform West Stadtteiltreff Hötting-West
28 DO	10:00-11:30 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
28 DO	19:45 Adventliche Impulse zu "Frauen aus der Bibel" Pfarrsaal Allerheiligen
29 FR	17:00-19:00 Tandem Spanisch-Deutsch Stadtteiltreff Hötting-West
29 FR	14:00-17:00 Adventmarkt Wohnheim Lohbach
30 SA	ab 08:30 Tag der offenen Tür Gymnasium Ursulinen

mit freundlicher Unterstützung
der Stadt Innsbruck!

INNSBRUCK